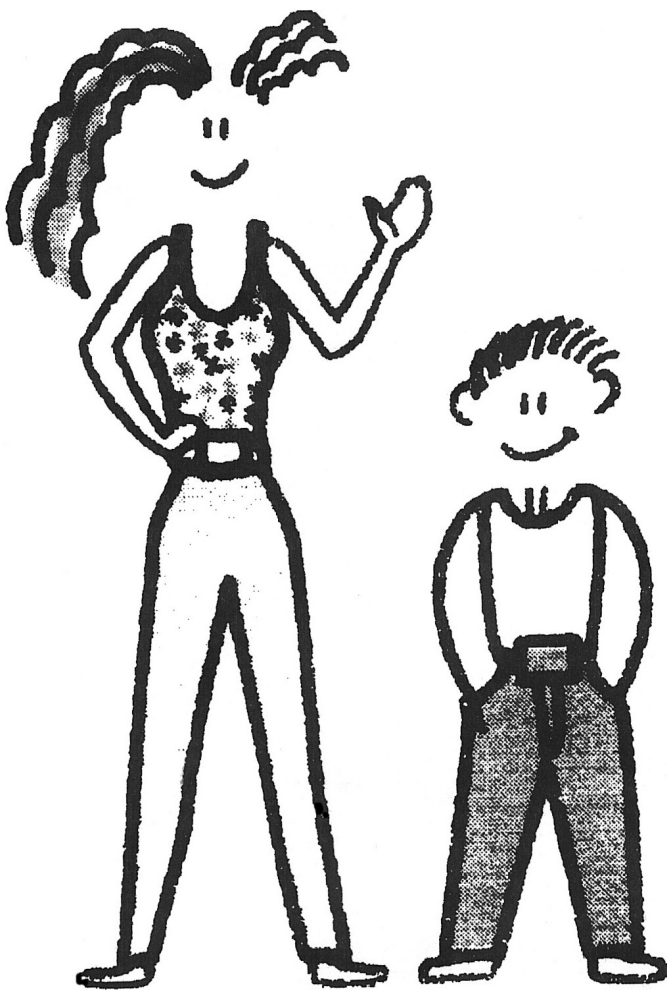




Protokoll



37. Sitzung
vom
29.04.2010

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Tagesordnung der 37. Sitzung

des Kinder- und Jugendparlaments am 29.04.2010

Beginn: 15.00 Uhr

Begrüßung

TOP 1: Berichte zur Beschlussausführung der
36. Sitzung vom 29.10.2009

TOP 2: Fragestunde

Pause: 16.00 Uhr - 16.10 Uhr

TOP 3: Prädikat Kinderfreundlich

TOP 4: Bericht Arbeitsgruppe Spielplätze

TOP 5. Mitwirkung des Kinder- und Jugendparlamentes
an der Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der
Stadtmitte

Ende: 17.00 Uhr

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin		
Leitung: Bürgermeister Klaus Schumacher, Christian Preuße (Sprecher), Laura Schreiner (Kindersprecherin)		
Unterstützung: Klaus Engels (FB 5)		
Datum: 29.04.2010	Beginn: 15.00 Uhr	Ende: 17.00 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Sankt Augustin , Markt 1		

Vom Kinder und Jugendparlament waren anwesend:	
<u>Stimmberechtigte und stellvertretende Abgeordnete:</u>	
Florian Rüll	Simon Alfert
Jakob Schindel	Lara Klingspor
Lavina Fahnster	Lara Jaquorie
Charlotte Schwister	Ida Geisinger
Leif Dreeser	Michelle Ewald
Judith Siebertz	Monique Bereska
Frank Brambach	Samir Bouaich
Mark Baumann	Sven Adrovic
Alena Steimel	Marc Guglielminetti
Maximilian Linden	Paula Protzen
Lukas Eyermann	Amelie Olschewski
Anna Röttger	Jaqueline Müller
Emanuel Welzel	Lisa Kern
Johanna Dittrich	Laura Schreiner
Paul Schodrowski	Christian Preuße
Erik Weisleder	

<u>beratende Mitglieder</u>		
Herr Lübken	Beigeordneter	<u>vom Stadtjugendring:</u>
Herr Liedtke	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	Herr Misch
Herr Stoffels	FB Ordnung (FB 1)	
Herr Richter	Städtischer Bauhof (FB 7)	<u>Von der Verwaltung:</u>
Frau Rickus	FB Gebäudemanagement (FB 9)	Herr Engels
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung (FB 6)	Herr Ulrich (Protokoll)

Im Protokoll sind in der letzten Spalte jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die den gefassten Beschluss ausführen oder sich mit der jeweiligen Frage weiter befassen. Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung
 FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
 FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport
 FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung
 FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der 37. Sitzung begrüßten die Kindersprecherin Laura Schreiner und der Bürgermeister Klaus Schumacher die Abgeordneten, Vertreter und Gäste. Insbesondere begrüßte Klaus Schumacher die anwesende Vizebürgermeisterin Frau Bergmann-Gries und Frau Lüders, die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses.

Im Anschluss stellten sich die Vertreter der Stadtverwaltung persönlich vor.

TOP 1: Berichte zur Beschlussausführung der 36. Sitzung vom 29.10.2009:

Das Protokoll der 36. Sitzung haben alle erhalten. Fragen, Anmerkungen oder Ergänzungen hierzu gab es nicht.

Im Anschluss berichtete Laura Schreiner über die Beschlussausführungen aus der letzten Sitzung. Die stimmberechtigten Mitglieder haben sich, trotz des Aufbaus eines eigenen Jugendstadtrats, für die Beibehaltung des Namens „Kinder- und Jugendparlament“ entschieden. Als zweiter Beschluss wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit dem Thema Spielplätze und Beteiligung bei deren zukünftiger Gestaltung beschäftigt. Die ersten Ergebnisse werden später in der Sitzung vorgestellt. Interessenten an dieser AG können auch jetzt noch einsteigen und sich bei Laura oder Herrn Engels nachträglich melden.

Danach informierte Christian Preuß über die Ergebnisse der 1. Sitzung des neuen Jugendstadtrats, aus der der WDR sogar mit einer Liveschaltung aus Sankt Augustin in seinem Lokalzeitfernsehen berichtete. Neben der Wahl der offiziellen Vertreter/innen des Rates befassten sich die Abgeordneten auch mit ihren zukünftigen Aufgabenfeldern. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Werbung für den Jugendstadtrat, um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen und deren Bereitschaft zur Mitarbeit zu erhöhen. Die Neugierde auf die Arbeit der Gruppe soll u. a. mit der Durchführung einer Party für Jugendliche geweckt werden. Auch die Neugestaltung des Stadtzentrums war ein Thema dieser Sitzung.

Top 2: Fragestunde

Es wurden 23 Fragen gestellt und beantwortet (siehe Anlage1). In die Zettelbox wurden 10 Fragen geworfen, die schriftlich beantwortet (siehe Anlage 2) und im Internet (www.kijupa.de -> Protokolle) veröffentlicht wurden.

Top 3: Mitwirkung des Kinder- und Jugendparlamentes an der Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Stadtmitte

Herr Kohnen, ein Vertreter der Entwicklungsgesellschaft NRW-Urban, stellte in die Planungen zur Neugestaltung des Stadtzentrums vor. Die Eigentümer des HUMA-Einkaufsparks beabsichtigen, das Einkaufszentrum komplett neu zu bauen und zusätzlich die unmittelbare Umgebung in Absprache und Zusammenarbeit mit der Stadt zu gestalten. Die erweiterte Umgestaltung umfasst u. a. die Marktplatte, die vorhandenen Parkplätze sowie jetzige Freiflächen. Auch das Gebiet in Richtung Fachhochschule soll in diese Überlegungen einbezogen werden. Spielmöglichkeiten und Parkanlagen sollen in diesem Zusammenhang natürlich auch berücksichtigt werden. Auch neue Wohnungen könnten hier entstehen. Herr Kohnen schlug dem Parlament die Gründung einer Arbeitsgruppe vor, um die Wünsche und Anregungen des KiJuPa bei den Planungen einbeziehen zu können. Die Ergebnisse sollen im Rahmen eines Bürgerforums vorgestellt werden.

Danach wurden von den Kindern erste Wünsche/Vorschläge geäußert:

- kürzere Zeiten bei der Parkplatzsuche
- der Spielplatz soll bleiben
- das Einkaufszentrum soll bunter angemalt werden – z. B. schöne Graffiti
- mehr Wiesen und Bäume, viel Grün
- viele Sitzgelegenheiten
- Spielland für Kinder, eine neue Drehkugel
- ein neue Anlage für Freizeitmöglichkeiten auf dem alten Sportplatz
- Bolzplatz und Basketballmöglichkeit

- Autofrei
- eine Route für Touristen und Fußgänger
- bessere Restaurants
- Kindergeschäft
- großer Supermarkt wie Real

Um die Wünsche und Vorschläge der Abgeordneten des KiJuPas besser sammeln und aufeinander abstimmen zu können, schlugen Christian Preuße und Klaus Engels die Bildung einer Arbeitsgruppe vor. Alle Interessenten wurden dazu eingeladen, sich an der AG zu beteiligen. Diese soll sich am Freitag den 16. Juli im Rahmen eines Zukunftsworkshops treffen. Folgender Beschluss wurde gefasst:

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt mit 19 Stimmen, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen, die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Mitwirkung an der Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Stadtmitte.

Herr Kohnen bedankte sich bei den Kindern für ihr Engagement und sagte, dass er auf die Ergebnisse der AG sehr gespannt sei und sich auf die zukünftige Zusammenarbeit freue.

Nachtrag:

Der für den 16.7.2010 geplante Workshop musste auf den 3.9.2010 verschoben werden. Allen Abgeordneten wurde hierzu eine Einladung zugesandt. **Ergebnisse dieses AG-Treffens siehe Anlage 3**

Top 4: Prädikat Kinderfreundlich

Zunächst einmal gratulierte Klaus Engels Laura Schreiner dazu, dass sie in die Jury zur Verleihung des WDR-Kinderrechtpreises 2010 gewählt worden ist.

Die Verleihung des „Prädikates Kinderfreundlich“ in Sankt Augustin erfolgt seit 1992 alle zwei Jahre. Ausgezeichnet werden ehrenamtliche tätige Erwachsene, die sich auf verschiedenste Art und Weise aktiv für die Interessen von Kindern einsetzen. Über Flyer und Plakate gibt es zusätzliche Informationen zum „Prädikat Kinderfreundlich“. Voraussetzung für die Verleihung ist, dass die Angebote wirksam und uneigennützig sind. Zusätzlich sollten sie Beispielcharakter haben und auf Dauer angelegt sein. Vorschläge die diesen Vorgaben entsprechen, können bis zum 12. Juni bei der Stadt eingereicht werden.

Die eingereichten Vorschläge werden durch eine Kommission ausgewertet, die sich aus Abgeordneten des Kinder- und Jugendparlaments, der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses und einem Vertreter des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule der Stadtverwaltung zusammensetzt. Das Kinder- und Jugendparlament soll anschließend per Briefwahl über die von der Kommission ausgewählten Vorschläge abstimmen. Die Verleihung soll am 19. September auf dem Rathausvorplatz im Rahmen des Kinderflohmarktes stattfinden.

Im Anschluss wurde folgendender Beschluss gefasst:

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt mit 18 Stimmen, bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen, alle Sankt Augustiner Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aufzurufen, der Stadtverwaltung Personen, Gruppen, Vereine, Initiativen oder Einrichtungen zu benennen, die besonders kinderfreundlich sind und sie für das „Prädikat Kinderfreundlich“ vorzuschlagen.

Im Rahmen einer Abstimmung wurden Maximilian Linden, Marc Guglielminetti, Lara Klingsporn und Emmanuel Welzel in die Auswahlkommission gewählt.

Nachtrag:

Trotz Werbung mit Flyern, Plakaten und in der Presse gingen nur drei Vorschläge ein, die jedoch nicht den Kriterien entsprachen oder schon in früheren Jahren ausgezeichnete Initiativen benannten. Über das weitere Vorgehen wird Ende September entschieden.

Top 5: Bericht Arbeitsgruppe Spielplätze

Aufgabe der Arbeitsgruppe war die gemeinsame Überlegung, wie ein beispielhafter Spielplatz aussehen kann. Als Gründe zum Besuch eines Spielplatzes wurden genannt: Spielen können, Spaß haben, sich bewegen, Freunde treffen und sich entspannen. Ein vorbildlicher Platz soll in allererster Linie sicher und sauber sein, die Interessen verschiedener Altersgruppen berücksichtigen, diese aufeinander abstimmen und sinnvoll ergänzen. Es wurden ausreichend Bänke und Mülleimer sowie Wiesen, Bäume und Hügel gewünscht. Verstecken und Nachlaufen sowie Ball spielen und Klettern soll ebenfalls auf dem Gelände möglich sein. Darüber hinaus soll es unterschiedliche Spielgeräte und Bereiche geben, die Kinder gemischten Alters und Erwachsene gleichermaßen ansprechen und zum Aufenthalt einladen. Auch die räumliche Trennung der Bereiche für Kinder und Jugendliche wurde besprochen.

Neben der Ausstattung eines idealen Spielplatzes waren auch Verhalten, Regeln, Verbote, Öffnungszeiten und Altersbeschränkungen Themen der Arbeitsgruppe. Zudem wurde geklärt, wie das KiJuPa und die Sankt Augustiner Kinder einen solchen „Wunschspielplatz“ mitgestalten können. Die Arbeitsgruppe hat sich bisher drei Mal in der Matchboxx getroffen. Als weitere offene Aufgaben der Gruppe wurden der Bau eines Modells und die Formulierung von Spielplatzregeln vereinbart. Es erfolgte eine Einladung an zusätzliche Interessenten, sich in Zukunft an der Arbeitsgruppe zu beteiligen. Danach wurde folgender Beschluss gefasst:

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt mit 21 Stimmen bei zwei Gegenstimmen, dass die Arbeitsgruppe auf Grundlage der besprochenen Ergebnisse ein Spielplatzmodell baut und Spielplatzregeln mit den besprochenen Inhalten formuliert.

Nachtrag:

Das Arbeitsgruppentreffen zur Formulierung der Spielplatzregeln hat am 2.6.2010 stattgefunden. Das Ergebnis findet ihr in Anlage 2.

Die Kindersprecherin Laura Schreiner und der Bürgermeister Klaus Schumacher beendeten die 37. Sitzung und bedankten sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und die engagierte Mitarbeit.

Klaus Schumacher, Bürgermeister

Marcus Lübken, Beigeordneter

Ralf Ulrich, Protokollführer

Laura Schreiner, Kindersprecherin

Anlage 1: Fragen und Antworten der Fragestunde

1	<p>Paul Schodrowski – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Auf dem Spielplatz hinter dem Hit-Markt wurde ein neues Spielgerät aufgestellt, das aber noch abgesperrt ist. Wann wird das eröffnet?</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter lautete:</p> <p>Im Augenblick sind wir noch dabei, den Fallschutz zu erneuern. Danach muss ein Sachverständiger das Spielgerät noch freigeben.</p> <p>Eine Ergänzung des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautete:</p> <p>Die neue Kletterrutschkombination ist mittlerweile freigegeben.</p>	
2	<p>Mark Baumann - KGS Buisdorf</p> <p>Im Augenblick befinden sich sehr viele Schlaglöcher auf den Straßen. Das ist schlecht für Rad- und Autofahrer und auch nicht ganz ungefährlich. Wann werden die Löcher beseitigt?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Ihr habt sicherlich alle mitbekommen, dass wir schon lange nicht mehr so einen kalten Winter mit sehr viel Schnee hatten. Der strenge Frost hat dafür gesorgt, dass wir drei bis vier Mal so viele Straßenschäden hatten wie in den Jahren zuvor. Wir werden uns bemühen, die Schäden so schnell wie möglich zu beseitigen. Aufgrund des Umfangs der notwendigen Reparaturarbeiten wird es jedoch eine Weile dauern.</p>	
3	<p>Leif Dreeser – KGS Hangelar</p> <p>Auf unserem Schulhof wurden in einigen Bereichen Betonklötze aufgestellt. Die sind nicht ganz ungefährlich und sind vor allem beim Fußballspielen eine Verletzungsgefahr.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Die Betonklötze wurden im Rahmen der Bauarbeiten auf eurem Schulhof aufgestellt. Wenn diese beendet sind, werden die Klötze auch wieder entfernt. Fußball gespielt werden darf natürlich nur in den extra dafür ausgewiesenen Bereichen, damit sich niemand von euch verletzt.</p>	
4	<p>Lara Klingspor – GGS Pleiser Wald</p> <p>Auf dem Spielplatz Malvenweg wurde die Holzeisenbahn im Sandkasten entfernt und durch ein neues Spielgerät für jüngere Kinder ersetzt. Ist es möglich, auch Spielgeräte für ältere Kinder aufzustellen?</p> <p>Die Antwort von Harry Liedtke lautete:</p> <p>Die notwendigen Maßnahmen, was auf Spielplätzen ergänzt oder ersetzt werden muss, werden im Rahmen einer Begehung von städtischen Mitarbeitern schriftlich festgehalten. Das Ergebnis wird in einem Spielplatzausbauprogramm dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt und von diesem verabschiedet. Das Programm bezieht sich immer auf das kommende Jahr, da die Maßnahmen z. B. für 2010 schon im letzten Jahr beschlossen und in die Wege geleitet worden sind. Wir werden deine Anregungen in unsere Überlegungen für das nächste Jahr mit einbeziehen. Es gibt auch eine Arbeitsgruppe des KiJuPa, die sich viele Spielplätze in Bezug auf Gestaltungsvorschläge angeschaut hat und die später in dieser Sitzung darüber berichten wird. Vielleicht stimmt die Arbeitsgruppe ja mit deinen Ansichten überein.</p>	

5	<p>Lara Jaqourie – GGS Menden – Max & Moritz Schule</p> <p>Wenn wir aus dem Haupteingang kommen, befindet sich dort ein Baum mit drei Steinen. Meine Freundinnen und ich wollen wissen, ob man dort nicht noch einen zusätzlichen Stein hinsetzen kann? Wir wünschen uns einen vierten Stein, weil wir dort gerne Fangen spielen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Wenn nichts dagegen spricht und wir noch einen passenden Stein haben, wird Herr Richter vom Bauhof diese Maßnahme in die Wege leiten.</p>	
6	<p>Lisa Kern – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Das Eingangstor zum großen Schulhof ist kaputt und lässt sich nicht mehr schließen. Unser Schulleiter hat auch schon bei der Stadt angerufen aber die haben gesagt, dass das zu teuer wäre.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Von morgens bis abends muss das Tor wegen des Schulbetriebes, der OGS und der Nutzung als Spielfläche ohnehin nicht geschlossen werden. Wir werden uns die Sache trotzdem einmal anschauen.</p>	
7	<p>Frank Brambach – KGS Meindorf</p> <p>Unser Klassenraum liegt zur Straße hin, an der sich eine kleine Baustelle befindet. Wenn wir das Fenster öffnen, weil die Luft im Klassenzimmer zu stickig ist und wir z.B. laut lesen, ist das wegen des Baulärms kaum möglich. Können die Bauarbeiten nicht am Nachmittag stattfinden?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>An der Meindorfer Straße auf Höhe der Bushaltestelle und in anderen Bereichen in der Nähe befinden sich Baustellen. Dort werden derzeit Wasseranschlüsse eingerichtet. Es handelt sich dabei jedoch nicht um städtische Baumaßnahmen und die verantwortlichen Firmen haben auch Vorgaben, wann die Arbeiten abgeschlossen sein müssen. Könnten die Installationsarbeiten nur am Nachmittag stattfinden, würden sich die Maßnahmen erheblich verzögern. Nach meiner Kenntnis stehen die Arbeiten kurz vor dem Abschluss und es fehlt nur noch die obere Teerschicht, um die Straße wieder zu schließen.</p>	
8	<p>Jakob Schindel – EGS Hangelar</p> <p>Bei uns an der Schultüre in der Eingangshalle befindet sich ein Graffiti. Wir finden das nicht schön und wollten fragen, ob man das nicht entfernen kann?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Die Sache ist noch recht frisch und ist nach meinem Wissen gerade erst von der Polizei aufgenommen worden. Wir versuchen, die Schmierereien zu entfernen.</p> <p>Eine Ergänzung des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Im Übrigen möchte ich Jakob Schindel gratulieren und ihn noch einmal vorstellen. Er ist der Gewinner des städtischen Lesewettbewerbes der Sankt Augustiner Grundschulen.</p>	

9	<p>Monique Breska – KGS Mülldorf</p> <p>In der Ankerstraße vor dem Haus 19 gibt es einen Spielplatz. Einige Spielgeräte sind kaputt gemacht worden und ich wollte fragen, ob man den Platz erneuern kann.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Wir haben später in der Sitzung noch einmal das Thema Spielplätze. Auch die Arbeitsgruppe des KiJuPa hat sich mit dem Spielplatz in der Ankerstraße beschäftigt. Wir werden dann deine Anregungen zusammen mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppe besprechen.</p>	
10	<p>Maximilian Linden – KGS Mülldorf</p> <p>Ich komme jetzt in die 5te Klasse. Meine Anmeldung am Rhein-Sieg-Gymnasium wurde zunächst abgelehnt, obwohl ich eine uneingeschränkte Empfehlung besessen habe, mein Schulweg sehr kurz ist und ich keine Geschwister habe. Erst nachdem meine Eltern protestiert haben und eine zusätzliche 5te Klasse aufgemacht worden ist, wurde ich angenommen. Ich möchte gerne wissen, woran die vorläufige Ablehnung gelegen hat.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Wir können dir keine genaue Antwort geben, da die Schule die Anmeldungen entgegennimmt und nicht die Verwaltung. Wir wissen aber, dass zunächst einmal mehr Anmeldungen vorgelegen haben als Plätze zur Verfügung standen. Nach Elternbeschwerden und Eingaben aus der Politik hat die Schule ihre ursprünglichen Planungen überdacht und die Einrichtung zusätzlicher Klassen zugesichert. Dafür werden auch noch zusätzliche Container aufgestellt. Auf jeden Fall hat es ja noch geklappt und du bist angenommen, was die Hauptsache ist.</p>	
11	<p>Paul Schodrowski – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Hinter dem Hit befindet sich ein Spielplatz mit einem kleinen Hügel, auf dem man im Winter gut Schlitten fahren kann. Der Gehweg am Ende des Hügel wird leider immer gestreut. Kann man das nicht an dieser Stelle lassen?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>An der von dir beschriebenen Stelle befindet sich genau in der Schlittenbahn der Rad- und Gehweg. Ohne euch den Spaß verderben zu wollen, müssen wir dort streuen. Im Falle eines Unfalls könnte es sonst unter Umständen passieren, dass wir für die Kosten aufkommen müssen.</p>	
12	<p>Ida Geisinger – GGS Menden Siegstraße</p> <p>Ich wollte wissen, wann unser Schulhof, der neu gebaut wurde, fertig ist und wann wir dort zum Spielen drauf dürfen?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Leider hast du uns kalt erwischt, weil wir heute ausgerechnet aus dem Amt niemanden hier haben. Vielleicht darf der frisch eingesäte Rasen noch nicht betreten werden oder etwas anderes in den Außenanlagen ist noch nicht fertig. Wenn es soweit ist, dass wir das Spielgelände auf dem Schulhof freigeben können, wird das sofort gemacht.</p>	

13	<p>Michelle Ewald – RS Menden</p> <p>Ich war früher einmal auf der KGS Mülldorf und ich bin von alten Freunden gefragt worden, ob der Sand in der Sprunggrube nicht einmal ausgewechselt werden kann. Es liegen ganz viele kleine Steinchen und andere Sachen darin und beim Weitsprung kann man sich direkt verletzen.</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter lautete:</p> <p>Die von uns beauftragte Firma ist im Augenblick dabei, den Sand auf den meisten Spielplätzen zu wechseln. In ca. zwei bis drei Wochen müssten wir damit auf allen Plätzen und Schulhöfen durch sein.</p>	
14	<p>Lara Klingspor – GGS Pleiser Wald</p> <p>Bei uns an der Schule gibt es eine neue Kletterspinne, die nur für die OGS-Kinder ist. Die anderen Schüler dürfen die nicht benutzen. Kann das nicht so geändert werden, dass auch die anderen Schulkinder das neue Spielgerät benutzen können?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Grundsätzlich ist das Spielgerät sicher für alle da. Ich kann mir nur vorstellen, dass es in den Pausen zu einer Aufteilung kommt, damit nicht alle gleichzeitig auf das Spielgerät gehen und die Pausenaufsicht in anderen Bereichen weiterhin gewährleistet werden kann. Es könnte sein, dass bestimmte Flächen zu gewissen Zeiten aus Gründen der Aufsicht nur OGS Kindern vorbehalten sind. Dies kann euch bestimmt eure Klassenlehrerin oder euer Klassenlehrer genauer beantworten.</p>	
15	<p>Johanna Dittrich – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Auf dem Holzspielplatz am Weißdornweg in Niederpleis ist das Ballspielen verboten und ich möchte gerne wissen, warum das so ist?</p> <p>Die Antwort von Harry Liedtke lautete:</p> <p>Der Name Holzspielplatz ist ganz zutreffend. Der Platz ist mit ganz vielen Holzspielgeräten, einigen Hügeln und einer Höhle ausgestattet worden und hat auf Wunsch der Kinder einen Abenteuercharakter bekommen. Das Ballspielverbot besteht absichtlich, weil eine Fläche zum Fußball spielen auf diesem Spielplatz nicht möglich ist und auch keinen Sinn ergibt.</p>	
16	<p>Leif Dreeser – KGS Hangelar</p> <p>Auf dem Außengelände der KGS Hangelar gibt es kaum Rasen und fast nur Holzspäne. Wenn man auf darauf fällt, tut das sehr weh. Kann das nicht geändert werden?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>An eurer Schule ist ein Konzept zur Neugestaltung des Außengeländes beschlossen worden. Ein großer Teil der Fläche wird in Absprache mit der Schulleitung neu entworfen. Viele der bisherigen Maßnahmen waren wegen der Bauarbeiten an eurer Schule nur eine Übergangslösung. Die Arbeiten sollen voraussichtlich in den Sommerferien beginnen.</p>	

17	<p>Mark Baumann – KGS Buisdorf</p> <p>Auf unserem Siegdamm in Buisdorf fahren nachts die Motorroller, obwohl sie es nicht dürfen. Von dem Krach können wir nicht schlafen und das finden wir nicht in Ordnung.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Wir werden die Polizei informieren und bitten, dass sie dort einmal kontrollieren. Das Befahren solcher Bereiche von Motorrädern und Rollern ist nicht immer so leicht zu verhindern, weil diese wie Fahrräder Sperrpfähle umkurven können.</p>	
18	<p>Michelle Ewald – RS Menden</p> <p>Im Sommer gehe ich sehr oft mit meinem Hund an der Sieg spazieren. Wenn man sich dort mit Freunden trifft und ans Wasser setzen will, gibt es leider durch die ganzen Büsche und Pflanzen nur sehr wenige Möglichkeiten. Kann man die Äste, die im Weg sind, nicht etwas wegschneiden?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Als ich noch in eurem Alter war, durfte man sich noch mit Freunden an der Sieg treffen. Nun darf man das nicht mehr, da die Pflanzen Schutz für laichende Fische und im Uferbereich lebende Kleintiere bieten. Deren Anzahl ist im Laufe der Zeit immer mehr zurückgegangen, sodass diese Tiere besonders geschützt werden müssen. Deswegen werden keine Stellen eingerichtet, wo man gut an Wasser heran kann. Durch diese Maßnahmen versucht man, der Natur ein bisschen Lebensraum zurückzugeben.</p>	
19	<p>Anna Röttger – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>Auf dem Spielplatz an der Friedensstraße gibt es eine große Betonröhre, in der meistens Glasscherben liegen. Da wir öfter dort spielen, könnten wir uns beim Hinfallen verletzen. Kann man nicht etwas dagegen tun?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete.</p> <p>In diesem Fall gibt es zwei Möglichkeiten. Erstens können die Kinder, die in der Nähe wohnen, einen Eimer, Handfeger und Kehrschaufel holen und die Scherben schnell selbst beseitigen. Im zweiten Fall kommt der Bauhof ca. einmal die Woche vorbei und wird die Scherben beseitigen. Bei einem Anruf werden die Mitarbeiter die Scherben so schnell wie möglich beseitigen. Die erste Methode geht natürlich schneller und wäre eine Sache, die häufiger einmal angedacht werden könnte.</p>	
20	<p>Lisa Kern – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Bei uns im Altbau gibt es nur ein Waschbecken. Ist es nicht möglich, dass in Zukunft jede Klasse ein Waschbecken bekommen kann?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Es besteht sowieso die Notwendigkeit, an eurer Schule einige Veränderungen vorzunehmen. Hierzu gibt es auch schon Überlegungen. Ob die Einrichtung von weiteren Waschbecken dazu gehört, kann ich im Augenblick nicht sagen. Wir werden deine Anregung auf jeden Fall in unsere Planungen mit einbeziehen.</p>	

21	<p>Emanuel Welzel – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>Ich finde es doof, dass die älteren Schüler der Gutenbergschule immer auf unseren Schulhof kommen und ihre leeren Glasflaschen kaputt machen. Die kommen immer nach der Schule und wir haben häufiger Scherben auf unserem Gelände.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Das Problem haben wir leider häufiger, wenn Schulhöfe abends oder nachts als Treffpunkte genutzt werden. Wir wissen, dass es sich nicht immer um die gleichen Personen handelt. Vielleicht kommen teilweise auch Schüler eurer Schule infrage, da die Verursacher meist nicht gesehen werden und es sich nicht in jedem Fall um Schüler der Nachbarschule handeln muss. Wir werden noch einmal mit eurem Hausmeister sprechen, wie die Situation an eurer Schule aussieht. Vielleicht müssen wir von der Verwaltung aus auch einmal nachts dort vorbeifahren, um uns ein Bild der Situation vor Ort zu machen.</p>	
22	<p>Ida Geisinger – GGS Menden Siegstraße</p> <p>Bei uns in der Nähe der Grundschule gibt es einen Park, wo immer die Hunde hinmachen. Wir Kinder finden das sehr unangenehm. Kann dagegen etwas unternommen werden? Auch die Tüten, die zur Verfügung stehen, werden leider nicht genutzt.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Da muss ich dir Recht geben. Die Hundebesitzer wissen auch, dass sie die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner mitnehmen müssen. Wenn alle die vorhandenen Tüten benutzen würden, gäbe es das Problem nicht. Wenn du mal mit Freunden unterwegs bist und ihr so etwas mitbekommt, könnt ihr die Besitzer ja freundlich darauf ansprechen, dass euch der Hundekot beim Spielen stört und wie unangenehm euch die ganze Sache ist. Wenn die städtischen Mitarbeiter in der Nähe sind, wird der Kot meistens von den Hundehaltern entfernt. Das ist wie mit den Ampeln. Niemand fährt bei rot über die Ampel, wenn ein Polizist daneben steht.</p>	
23	<p>Erik Weißleder – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Bei uns an der Schulstraße dürfen die Autos von 8.00 bis 15.00 Uhr nur 30 km/h schnell fahren. Danach fahren viele Autos schneller obwohl wir durch die OGS noch bis mindestens 16.00 Uhr an der Schule sind. Kann man die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht um eine Stunde oder mehr verlängern?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Normalerweise hätten die Schilder schon verändert sein müssen. Wenn du dir ganz sicher bist, dass immer noch die Zeiten wie früher auf den Schildern stehen, werden wir die Sache überprüfen und wenn nötig verändern.</p>	

Anlage 2

Ergebnisse der AG Spielplätze

Am 2.6.2010 trafen sich zehn Abgeordnete des Kinder- und Jugendparlaments und haben folgende Spielplatzregeln entworfen:

1. Allgemeines
Auf einem Spielplatz sollen die Kinder ungestört spielen können. Sie sollen dort Spaß haben, sich bewegen, Sport treiben und toben können. Sie sollen dort andere Kinder treffen und mit ihnen erzählen, spielen und entspannen können.
2. Dazu müssen alle Nutzer und Besucher der Spielplätze folgende Regeln beachten:
 - alle Nutzer und Besucher sollen gegenüber den anderen freundlich sein
 - Kinder dürfen nicht gefährdet oder geärgert werden
 - Sie dürfen nicht belästigt und am Spielen gehindert oder vom Spielplatz verjagt werden
3. Es gelten folgende Verbote:
 - Hunde dürfen nicht auf den Spielplatz
 - Es dürfen keine Glasflaschen und Gläser genutzt werden
 - Das Fahrradfahren ist verboten
 - Auf dem Spielplatz darf nicht gebolzt werden
 - Auch Erwachsene dürfen nicht rauchen oder Alkohol trinken
 - Spielgeräte und Einrichtungen dürfen nicht beschädigt, verschmutzt oder beschmiert werden
 - Müll gehört in den Mülleimer und nicht auf den Boden
 - Es dürfen keine gefährlichen Gegenstände mit auf den Spielplatz gebracht werden (z.B. Waffen oder Soft-Pistolen)
4. Öffnungszeiten
Spielplätze sollen in der Regel von 8 bis 20 Uhr für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren geöffnet sein, im Winter jedoch nur bis zum Einbruch der Dunkelheit
5. Bei Spielplatzplanungen und Veränderungen sollen die Kinder informiert werden und mit planen dürfen

Anlage 3

Ergebnisse der Arbeitsgruppe des KiJuPa zum Thema „Kinderfreundliche Neugestaltung des Stadtzentrums“ vom 3.9.2010

Diese Ergebnisse werden im nächsten Stadtforum zum Thema „Neue urbane Mitte“ eingebracht.

Teilnehmer/innen: Laura Schreiner, Mark Baumann, Anna Röttger, Simon Alfert
Klaus Engels (Stadtverwaltung), Robin Steffens (Jugendstadtrat)
(viele andere Abgeordnete hatten wegen Terminschwierigkeiten abgesagt)

Wozu nutzt ihr das Stadtzentrum:

- Hausaufgaben machen (auf der Bank)
- Wasserspielplatz
- Weg zur Schule
- mit Freunden verabreden, Freunde treffen
- Pause RSG
- Einkaufen
- Bücherei
- Musikschule
- Hund ausführen

Was findet ihr am jetzigen Zentrum gut:

- Bücherei im Zentrum
- viele Geschäfte
- Wasserspielplatz
- Parkplatz

Was findet ihr am jetzigen Zentrum nicht gut:

- zu wenig Farbe
- zu wenig Natur
- Spielplatz zu klein
- zu viel freier Raum
- Zustand der Brücke über Bahngleise
- zu wenig Fahrradständer

Traumreise

In einer „Traumreise“ reisten die Anwesenden ins Jahr 2015, ein Jahr nach Fertigstellung des neuen Stadtzentrums und bewunderten die neuen Möglichkeiten für Kinder und Erwachsene.

Folgende Dinge wurden nach Rückkehr ins Jahr 2010 berichtet und anschließend nach Wichtigkeit mit Punkten bewertet (Anzahl der zugewiesenen Punkte in Klammern):

Spiel- und Freizeitmöglichkeiten

Raum mit Spielkonsolen (3)
Kinderland (1)
Tobebereich (1)
betreuter Spielbereich im HUMA (1)
großer Spielplatz (bis Hotel Regina) (1)
Kunstrasenplatz auf dem HUMA-Dach
Fitness-Studio
Minigolf-Platz
Bühen für Kulturveranstaltungen (1)
Kino (1)

Natur im Zentrum

Wand mit großem Aquarium (1)
Bäume auf dem HUMA-Dach (1)
Windkraftwerk auf dem HUMA-Dach (1)
Hecken um die Marktplatte als Zaun
Tiere

Einkaufsmöglichkeiten

H&M, C&A, New Yorker, Ernstings Family u.a (3)
Spielzeugladen (2)
Einkaufsmöglichkeiten für Schule, Schuhe und Kleidung (1)
Blumenladen (1)
Bücherstube (1)
Musikgeschäft (1)
Banken

Für die Pause

Mac Donalds (3)
Kiosk
Cafeteria
Essen für Schüler (preiswerter)
Raum für Hausaufgaben

Sonstiges

S-Bahn als U-Bahn
Rampen und Aufzüge für ältere Menschen und Behinderte (1)
Einkaufspassage in Richtung Schule (1)
überdachter Marktplatz (1)
Kirchenraum, um sich zurückziehen zu können